

»Der 51. Bundesstaat«

Venezuela unter US-Fuchtel

Von Volker Hermsdorf

Ist es nur eine Provokation, eiskaltes politisches Kalkül, ein weiterer Beleg für die Ignoranz der US-Machthaber oder ein Anzeichen beginnender Demenz des Verfassers? Vermutlich eine Mischung aus alledem: US-Präsident Donald Trump hat auf »Truth Social« am Wochenende erneut eine Karte veröffentlicht, auf der Venezuela in den Farben der US-Flagge markiert ist. Darüber steht: »Der 51. Bundesstaat«.

Immerhin hat die KI diesmal das richtige Land hervorgehoben. Vergangene Woche hatte sich das von Marco Rubio geleitete Außenministerium auf einer internationalen Konferenz mit einer Afrikakarte blamiert, auf der alle sechs markierten Länder falsch beschriftet waren. Obwohl dort Hunderte US-Soldaten stationiert sind, wurde Nigeria als Binnenstaat in der Sahara dargestellt. Zumindest der Spott über so dokumentierte Ignoranz bleibt dem Chef des Weißen Hauses nach dem jüngsten Post erspart.

Es ist auch nicht das erste Mal, dass Trump Bilder über seine territorialen Ambitionen verbreitet. Im Januar teilte er ein Foto, auf dem Venezuela, Grönland und Kanada mit der US-Flagge überdeckt waren. Danach sinnierte er über eine Annexion Grönlands und über Kanada als möglichen 51. Bundesstaat. Sein Anspruch auf das südamerikanische Land ist seit dem Angriff der US-Militärs auf Caracas vom 3. Januar und der Verschleppung des Präsidentenpaares allerdings ein anderer Fall.

Bereits jetzt macht Venezuela immer öfter den Eindruck, eher ein US-Protektorat als ein souveräner Staat zu sein. Während Interimspräsidentin Delcy Rodríguez verdächtig oft die absolute Souveränität ihrer Regierung betont, wird sie durch US-Medien brüskiert. Das *Time Magazine* bezeichnete sie unlängst in einer Titelstory als »Stellvertreterin von Trump«. Auch die *New York Times* stellte ihre Abhängigkeit heraus und schrieb Mitte Juli, US-Außenminister Marco Rubio regiere Venezuela als »De-facto-Vizekönig« von Washington aus.

Sicher stehen Rodríguez und ihre Regierung mit dem Rücken zur Wand, die Pistolenmündungen auf sie gerichtet. Dass Taktieren und Konzedieren auf Dauer ihr politisches Überleben sichern, ist jedoch eher unwahrscheinlich. Noch hält die Trump-Regierung die Galionsfigur der ultrarechten Opposition, María Corina Machado, an der kurzen Leine. Ob und wann sich das ändert, entscheiden aber allein Trump und Rubio.

<https://www.jungewelt.de/artikel/527283.der-51-bundesstaat.html>